

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Landkreis Hall

„Unsere Gewählten sind nicht für uns“

Zum Artikel „Ein Steinchen zu mehr Sachlichkeit“ (HT vom 13. April):

Die Verniedlichung des „Steinchens“ bringt mich zum Schreiben dieses Artikels. Mir liegt schon ein großer Stein auf der Seele. Wozu juristische Gutachten? Wozu Termin mit einem Fachanwalt? Wer braucht dieses Wissen? Doch nur der, der die Ausführung des Steinbruchs wünscht. Geht es nicht darum, sich um das Anliegen derer zu bemühen, die den Steinbruch ablehnen und warum sie das tun? Und warum so viele – 30 Prozent – dagegen sind? Auch wir gehören zu den 30 Prozent. Alle, die zu uns in den Garten kommen, fragen gleich. „Hört ihr die Autobahn immer so?“ Unsere Antwort: „Ja, immer. Je nach Wind mal mehr mal weniger laut.“ Wir haben keine „Stille“ zu Hause.

Nun soll auch noch ein Steinbruch dazukommen? Noch mehr Lärm und Dreck? Uns reicht es wirklich. Was ist daran nicht zu verstehen? Unsere Gewählten, Bürgermeister und Gemeinderäte, sollten „unser Sprachrohr“ sein und entsprechend handeln. Sie sollten doch uns verstehen und uns vertreten? Wir haben den Eindruck, sie sind nicht „für uns“. Es zählen andere Werte.

Es geht doch um Lebensqualität hier in dieser Gemeinde, wo wir alle zusammen leben wollen.

Maria und Rupert Miksch,

Gröningen

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.91
Datum	Freitag, den 20. April 2018
Seite	Nr.14
Deep-Link-Referenznummer	IRA-28549434